

1. Lückentext**L Ö S U N G****Baumstamm Pferdekraft lange Seil Laufrichtung****Göpelhaus und Schachthaus**

Im Göpelhaus, auch Gaipel genannt, ersetzt Pferdekraft die Menschenkraft. An dem senkrechten, drehbaren Baumstamm in der Mitte sind oben zwei Seile befestigt. Eines ist aufgewickelt, während das andere über Rollen in das Schachthaus und von dort tief in den Schacht reicht. Geht das Pferd im Kreis, so wird das lange Seil mit der gefüllten Erztonne nach oben transportiert, während durch das sich abwickelnde zweite Seil die leere Tonne gleichzeitig nach unten sinkt. Wechselt das Pferd die Laufrichtung, läuft der Vorgang umgekehrt ab.

2. Wörter finden im Buchstabensalat

A	D	W	C	V	J	H	O	P	K
F	P	S	T	O	L	L	E	N	H
R	S	T	E	M	P	E	L	M	M
G	B	P	R	E	D	T	A	X	N
R	H	U	N	T	H	E	R	U	G
E	R	A	P	C	S	F	F	S	F
F	S	M	D	H	P	L	Ö	O	A
S	C	H	I	C	H	T	N	I	P
V	A	E	H	F	V	H	U	N	D
S	K	A	T	Z	E	B	N	M	I

Die Zeit der täglichen Arbeit nennt man?

Schicht, den Abschnitt eines Arbeitstages in Betrieben, in denen die Arbeitsplätze mehrmals pro Tag besetzt werden.

Eine Stütze „unter Tage“, damit der Stollen nicht einstürzt heißt?

Stehender Teil eines Grubenausbaus zum Offenhalten eines Grubenraumes nennt man Stempel.

Der Grubenausbau von der Tagesoberfläche in den Berg oder die Erde?

Dies ist ein Stollen.

3. Welche Gegenstände seht Ihr in dem Diorama Sonntag in der Bergarbeiterfamilie ?

Fernseher O Gameboy O Grabteine x Pastor x
 Kinderspielzeug O Häuser x Auto O

Das Leben in der Bergarbeiterfamilie war vor allem von Arbeit geprägt. Jeder musste seinen Teil zum Lebensunterhalt beitragen. Es gab nicht viel zu feiern. Der Sonntag und einige christliche Feiertage waren neben dem großen Bergfest die einzigen freien Tage zur Erholung. Auf dem Friedhof gedachte man der verstorbenen Freunde, Kollegen und Familienangehörigen.

4. Was siehst du auf diesem Bild?

FROSCH

Ein Geleucht des Bergmanns. Frosch werden diese Geleuchte in Anlehnung an ihr Aussehen genannt. Jede Zeit und jedes Bergbauggebiet hatte unterschiedliche Frösche. Es gab den erzgebirgischen Frosch, den westfälischen, den Siegerländer usw..

Die Montage mittels Hartlot geschah in einem Schmiedefeuer. Als Flussmittel diente Stroh. Die Besonderheit hierbei ist das Lot, auch Rotschlag oder Gelbschlag genannt. Das körnige Lot wurde mittels einer Tülle den Baugruppen zugegeben. Dieses Lot dient heute dem Fachmann als Beweis der Originalität eines Frosches.

Firmen wie Seippel und andere größere Schmieden versahen die Frösche noch mit einer Bezeichnung. Die Funktion ist relativ simpel. In den Lampenbehälter wurde Öl gefüllt. Dazu kam ein gedrehter Flachsdocht, der im vorderen Bereich eingeklemmt wurde. Die Klemme wurde mittels einer Schraube gesichert. Der Docht konnte somit schnell gelöst und nachgezogen werden.

5. Verbinde die Wörter mit den passenden Erklärungen.

- | | |
|-----------------|--|
| 1.Schlägel | 3.Der Grubenausbau von der Tagesoberfläche in den Berg oder die Erde |
| 2.Seilfahrt | 10.Ein anderes Wort für Arbeitskamerad |
| 3.Stollen | 1.Ein Hammer mit einem kurzen Stiel |
| 4.Stempel | 8.Ein Förderwagen |
| 5.Wetterschacht | 6.Die Bergleute begeben sich „unter Tage“ |
| 6.Einfahren | 5.Er versorgt die Bergleute „unter Tag“ mit frischer Luft |
| 7.Glückauf | 9.Die Umkleide- und Waschräume der Bergleute |
| 8.Hunt | 7.Ein alter Bergmannsgruß |
| 9.Kaue | 11.Die Zeit der täglichen Arbeit |
| 10.Kumpel | 2.Die Beförderung von Menschen nach „unter Tage“ |
| 11.Schicht | 4.Eine Stütze „unter Tage“, damit der Stollen nicht einstürzt |

6. Nenne 4 Überschriften der Dioramen (Schaubilder) im Bereich Bergbau.

Der moderne Bergbau
Christo verpackt den letzten Hunt
Sage vom Ritter Ramm
Harzer Köhlerei im Mittelalter
Bergbau am Rammelsberg um 1500
Klauskapelle
Sonntags in der Bergarbeiterfamilie
Die Verhüttung in Oker

7. Vor über 1000 Jahren gab es bereits ein „Gastarbeiter“ Problem in Goslar.

Welches Diorama zeigt dieses?

- Blutpfingsten Glockenspiel Schützenumzug
- Schmiede in einem Innenhof Ein „Gastarbeiter Problem“ vor 1000 Jahren

EIN GASTARBEITERPROBLEM VOR 1000 Jahren

Zur Gewinnung der Erze im Rammelsberg holte Kaiser Otto „Fachleute“ aus dem Westen des Reiches herbei. Diese wohl aus dem Siegerland stammenden Fremden wurden von den Goslarern „Franken“ genannt. Sie besiedelten die Berghänge westlich der Stadt, den Frankenberg. Zwischen den einheimischen Sachsen, also den ursprünglichen Goslarern, und den Franken kam es zu ständigen Streitereien, so dass der Rat schließlich eine Kette entlang der noch heute so heißen KETTENSTRASSE spannen ließ, um die Stadtteile zu trennen.

Eines Tages, wohl im 13. Jahrhundert, haben die Jugendlichen auf beiden Seiten die Kette abmontiert und mit ihr einen „Langen Tanz“ durch die Stadt veranstaltet. Dies begründete ein populäres Volksfest, bis es der Rat der Stadt im Jahre 1531 – wegen der Ausschreitungen der Jugendlichen – verbot.

Neuere Versuche, den „Langen Tanz“ wieder zu beleben, sind bislang gescheitert. Wir sehen die „Hohe Obrigkeit“ auf dem damals noch vorhandenen Balkon des Rathauses dem lustigen Treiben zuschauend.

8. Welches Diorama hat euch am besten gefallen?

9. Trage zu den Bildern den passenden Begriff ein.

1. Seilfahrt

2. Haspel

3. Göpel

4. Moderner Förderturm

5. Fahrten



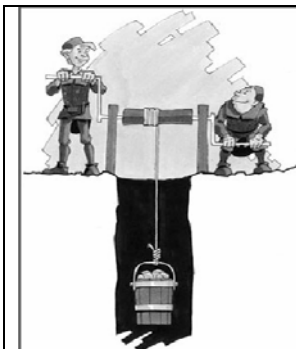
Die Bergleute ließen sich am Seil in die Tiefe hinab.

___ Seilfahrt ___



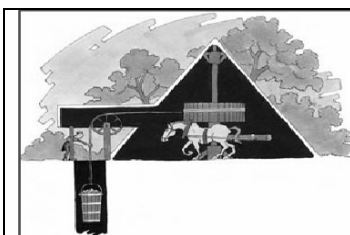
Die Bergleute stiegen auf Leitern und Treppen hinunter, die Bodenschätze mussten auf dem Rücken heraus getragen werden.

___ Fahrten ___



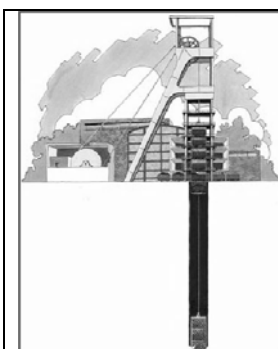
Menschen, Bodenschätze und Grubenwasser wurden von Hand mit der Seilwinde hochgezogen. Bis 100 kg Last konnten aus 40 Meter Tiefe gezogen werden.

___ Haspel ___



Unter dem kegelförmigen Dach wurde der senkrecht aufgestellte Rundbaum durch Pferde bewegt. Das Förderseil lief von der Rundbaumtrommel waagrecht zum Schacht und wurde dort mit einer Seilscheibe in den Schacht gelenkt. Die Technik wird komplizierter, aber auf diese Weise konnte man bis zu 560 kg aus bis zu 200 m Tiefe fördern.

___ Göpel ___



Eine Verbesserung der Förderung begann mit der Nutzung der Elektroenergie.

Man brauchte immer stabilere und höhere Türme über dem immer tiefer werdenden Schacht.

___ Moderner Förderturm ___

10. Verbinde die Zahlen und Buchstaben der Reihe nach.



Was zieht das Pferd hinter sich her?

Katze

Giraffe

Wal

Hunt

Als Hunt wird in der Bergmannssprache ein offener, kastenförmigen Förderwagen bezeichnet. Im Unterschied zu einer Lore besitzt der Hunt keine Kippmulde.

11. Sortiert die einzelnen Schritte des Feuersetzens.

1. Feuer anzünden
2. Holz stapeln
3. Die Stollen verlassen wegen des Qualms
4. Das spröde gewordene Gestein/Erz von den Wänden schlagen.
5. Holz in die Stollen tragen

Trage hier die zahlen der richtigen Reihenfolgen nach ein:

5.2.1.3.4

Vorbereitung zum Feuersetzen

Das Diorama zeigt eine untertägige Erzweite, in der Bergleute einen Holzstapel, einen Holzschrank, aufschichten. Er wird anschließend in Brand gesetzt, um das Erz durch die große Hitze an Wangen und Firsten abzusprengen. Bis weit ins 19. Jahrhundert wurde am Rammelsberg diese Jahrhunderte alte Methode des Erzabbaus angewendet.

Als 1859 kurz vor Erschöpfung des alten Erzlagers ein zweites großes Lager entdeckt wurde, nahm die Förderung stark zu. Bald war man in der Lage, die Sprenglöcher mit Hilfe von Druckluft maschinell zu bohren; ab 1876 wurden sie mit Dynamit besetzt. Das Feuersetzen wurde in der Folge aufgegeben.